

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratis.

BASEL, den 30. April 1892.

No. 8.

BALE, le 30 Avril 1892.

Erscheint Samstags.

1. Jahrgang.
1^{re} ANNÉE.

Paraissant le Samedi.

HOTEL - REVUE

Organ und Eigenthum
des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété
de la

Société Suisse des Hôteliars.

Abonnement:5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.**Inserate:**25 Cts. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Korrespondenzen, Vereinsberichte und Inserate sind an die Redaktion in Basel zu adressiren und müssen selbige je bis Mittwoch Abends eingeschickt werden.

Abonnements:5 Frs. par an, 3 Frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.**Annonces:**

25 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. — Les sociétaires payent moitié prix.

Les correspondances, rapports et annonces doivent être adressés à la rédaction à Bâle jusqu'à Mercredi soir de chaque semaine.

Redaktion & Expedition: St. Albananlage Nr. 7, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

Téléphone No. 1370.

Rédaction & Expedition: Avenue St. Alban No. 7, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle“.**Offizielle Nachrichten.**
NOUVELLES OFFICIELLES.**Avis an die Herren Hoteliers!**

Mit der im Monat Mai stattfindenden Erneuerungswahl des Verwaltungsrathes unseres Vereins beginnt eine neue dreijährige Geschäftsperiode im Verein. Wir benutzen diesen Anlass, **diejenigen Kollegen, welche sich unserem Verein anzuschliessen gedenken**, hierauf aufmerksam zu machen und dieselben einzuladen, ihre Anmeldungen schon jetzt, vor dieser Wahl, an uns gelangen zu lassen.

Luzern, den 18. April 1892.

Schweizer Hotelier-Verein
Der Vize-Präsident:
J. Döpfner.**Avis à Messieurs les Hôteliars.**

L'élection du Conseil d'administration de notre Société, qui doit avoir lieu au mois de Mai, inaugurerà pour celle-ci une nouvelle période d'activité de trois années. Nous saisissons cette occasion pour rappeler ce fait **à ceux de nos collègues qui désireraient entrer dans notre Société** et les prions de bien vouloir nous faire parvenir leurs demandes d'admission avant la dite élection.

Lucerne, le 18 Avril 1892.

Société suisse des Hôteliars,
Le Vice-président:
J. Döpfner.**Im Gasthause.**

Unter diesem Titel veröffentlicht ein Herr E. v. Kade, im «Tourist», dem Organ des Verbandes deutscher Touristen mit circa 40,000 Mitgliedern einen Artikel über das Leben in Hotels. Am Schlusse desselben drückt der Verfasser den Wunsch aus, seine Erörterungen möchten auch in andern Blättern veröffentlicht werden. Da wir nun vermuthen, dass dies geschehen wird, so wollen auch wir die Hauptmomente aus dem Artikel herausgreifen, einestheils, um dafür Propaganda zu machen, hauptsächlich aber um die darin enthaltenen übertriebenen Anforderungen zu widerlegen, in der Hoffnung, dass der «Tourist», der mit dem Artikel des Herrn E. v. Kade selbst nicht ganz einverstanden zu sein erklärt, unsere Wiederlegungen ebenfalls wiedergebe. Herr E. v. Kade schreibt:

„Fülle Deinen Beutel mit Gold!“ Das beachte Jeder, der mit Genuss reisen und unterwegs von

seinen Gewohnheiten nichts angeben will, beschränke lieber Deine Ziele. Thut man dies, so wird man auch in das wirklich schon langweilig werdende Klageged über die „theuren“ Hotels etc. nicht einstimmen. Handauf's Herz: neun Zehntel von uns isst in modernen Gasthäusern doch ungleich besser, als daheim; die Bedienung, die wir im Hotel haben, ist meist eine viel aufmerksamere als die seitens der jetzt ewig wechselnden Dienstmädchen der Privathäuser; die Wohnung ist — man kann sich ja aber auch mehrere Zimmer nehmen — weniger geräumig, aber reichlich ebenso kostbar eingerichtet, wie zu Hause, kurz, man solle doch nicht so viel klagen.

Die nachstehenden Zeilen sollen deshalb auch keine Klagen, sondern nur Wünsche für das Wohl der Reisenden enthalten. Sie stammen aus der Feder eines Erfahrenen, der seit Jahren wegen seiner Gesundheit, in Geschäften und aus Reiselust viel auf der Landstrasse liegt.

Heutzutage im Zeitalter der Postkarte und des Telephons ist es zur Vermeidung von zeitraubenden Unbequemlichkeiten Jedem zu rathen, seine Ankunft am Reiseziel anzumelden. Es müsste hierfür gedruckte Formulare geben, die meiner Ansicht nach etwa folgendermassen lauten sollten:

„....., den ...ten ...mittags ... Uhr von eintreffend, bitte ... Zimmer ... Betten in Preislage von ... bis ... Mark pro Tag einschliesslich Licht und Bedienung.“

Bemerkungen:
? Etage } bevorzugt.
Süd-, Nord-, Strassen-, Hofseite }
Heizung.
Wärmflasche, Federbett, Kopfkissen.
Wagen am Bahnhof.
Wenn Vorstehendes nicht erhältlich, bitte Karte, Telegramm nach oder mündliche Mittheilung am Bahnhof.

(Nichtzutreffendes zu durchstreichen!)
Alle Zeitungshändler auf den Bahnhofen müssten solche Karten zum Verkauf stellen, sie würden glänzende Geschäfte machen, und die Wirthe würden ebenso wie die Reisenden Zeit und Aerger sparen.

Wie die Redaktion des «Tourist» selbst so können auch wir solchen «Bestellungen» sowohl im Interesse des Reisenden wie auch des Hoteliers nicht bestimmen.

Die «Bestellkarte», wie sie sich der Verfasser vorstellt, setzt eine absolute Kenntniss des zu besuchenden Hotels voraus, zumal es Hotels gibt, die gar keine bestimmte Himmelsgegend haben und überdies würde diese allzudetaillirte «Bestellung» zu peinlichen Verwicklungen und meistens zu gar keinem Ziele führen.

Der Verfasser fährt dann weiter:
„Warum die Portiers die Namen ihrer Häuser auf den Bahnhofen immer so laut ausrufen, ist mir unverständlich, da fast alle ankommenden Reisenden wohl erstlich wissen, wo sie absteigen, zweitens lesen können, drittens durch solch unmelodisches Geheul wenig erfreut werden. Wichtiger wäre es, wenn der Name des Hauses recht gross auf dem Mützenrand oder noch besser auf der Brust des Portiers zu lesen stände: also statt Grand hôtel de l'Angleterre einfach Angleterre, Rom etc. Ich wenigstens habe immer das Unglück, auf der Seite des Portiers anzukommen, wo „Grand hôtel de“ steht und muss immer um denselben herumlaufen.“

Bezüglich des Ausrufens der Hotelnamen pflichten wir dem Verfasser bei und

solte dieses lästige Rufen überall von Polizeiwegen abgeschafft werden, was zwar schon vielerorts der Fall ist.

Weiter heisst es in dem Artikel:
„Es ist eine höchst eigenthümliche Erscheinung, dass bei dem doch so einfachen Verhältniss des Gebens und Nehmens im Hotel nicht dieselbe Offenheit wie in jedem Laden herrscht. Wäre es nicht jedem Reisenden angenehm, wenn er vom Wirth (bezw. meist leider vom Oberkellner) mit der Frage bezw. der Offerte empfangen würde: ich kann Ihnen anbieten ... Zimmer im .. ten Stock vorn heraus à .. Mark oder das und das einfache und höhere oder das und das, immer Licht und Bedienung inbegriffen.“

Dieses entspricht auch dem Verlangen aus Hotelierkreisen, welche wünschen, gesetzlich dem Kaufmannstande zugezählt zu werden. Wie aber, wenn einem Gäste diese Details mitgetheilt werden, und der Wirth die schroffe Antwort erhält: ich habe sie nicht nach dem Preise gefragt.“

Weiters führt der Verfasser aus:
Die fixe Preisberechnung allgemein einzuführen, erscheint mir wirklich eine grosse Nothwendigkeit, denn es muss sich doch nicht nur Jedermann erleuchten, sondern er will auch seine Stiefel geputzt, seine Stube ausgefegt bekommen etc., und meiner Ansicht nach ist's kein würdiges Geschäftsgebahren, durch Reklame wie etwa: „Zimmer von 2 Mark an“ Gäste zu locken und ihnen dann obige Busse für Sachen aufzuerlegen, gegen die er sich nicht wehren kann, wenn er auch etwa sich beim hereinerscheinenden Gaslicht entkleidet, nicht putzbare Lackschuhe trägt und zu wecken vergessen wird.

Es sind leider nur wenige Wirthe, die es als eine ihrer wichtigsten Pflichten ansehen, ihre Gäste in die Zimmer zu geleiten, nach deren Wünschen zu fragen. Sie würden dergestalt besser über ihre Zimmer Bescheid wissen, so z. B. über das Hereinscheinen der den Schlaf störenden Frühsonne, des Mondes oder Gaslicht.“

Diese letztere Zumuthung ist denn doch zu übertrieben und rechtfertigt sich in keiner Beziehung. Das Verlangen hätte den Verhältnissen des vorigen Jahrhunderts leicht angepasst werden können, wo die Hotels in der Regel über nicht mehr wie 15—20 Zimmer verfügten. Zur jetzigen Zeit aber, da eine grosse Zahl Hotels sich bis über 100 Zimmer ausgedehnt haben, ist es zur reinen Unmöglichkeit geworden, dem obigen Verlangen zu entsprechen, ja sogar wäre es nicht einmal möglich jedem ankommenden Gäste einen Angestellten als Begleiter auf sein Zimmer mitzugeben, da die Zahl derselben nicht hinreichen würde. Die Zahl der ankommenden Gäste, welche alle in Zeit einer Viertelstunde auf ihre respektiven Zimmer plazirt sein müssen, erreicht oft die Höhe von 50 bis 100 und noch mehr Personen; diesem Umstande ist dann gezwungener Maassen auch das Hilfsmittel entstanden, jedem Gäste bei der Ankunft eine Karte mit seiner Zimmernummer versehen zu verabfolgen mit der höflichen Weisung, sich an die Angestellten der betreffenden Etage zu adressiren.

(Schluss folgt in nächster Nummer.)

La réclame.

II.

En continuant nos explications faites dans le dernier numéro sur la nécessité de la réclame, nous voulons ouvrir aujourd'hui le répertoire des «moyens de réclame» et nous verrons dans combien de diverses manières et sous quelles différentes formes l'hôtelier a l'occasion de tenter «fortune», par quoi l'on prouvera en même temps, combien il y en a qui, en fondant des entreprises de réclames — exclusivement dans l'intérêt de l'industrie des hôtels, cela va sans dire — sustentent leur existence agréable aux dépens de cette «fortune» et qui parviennent ainsi, sans le vouloir, à être des hommes dont la fortune est faite, au lieu de celui auquel ils voulaient procurer telle fortune.

Nous n'examinerons dans cette anthologie que celle de ces entreprises par les produits desquelles les hôteliers suisses furent «honorés» pendant les dernières années, et de ces produits seulement ceux qui sont «dignes» d'observations en tel ou tel sens. Si l'une ou l'autre de ces entreprises avait par hasard été oubliée, les dits entrepreneurs voudrons bien, ou nous en excuser, ou nous en savoir gré.

Trente «*Manuels de voyages*», tout à fait différents l'un de l'autre, se sont chargés du devoir de se «sacrifier» pour les intérêts de l'industrie des hôtels. Quinze «*indicateur de chemin de fer*» avec un appendice d'annonce s'en chargent que les étrangers ne perdent pas leur cours même en dehors de leur trajet. Quatorze différents livres contiennent «toutes les adresses» d'hôtels et se nomment par conséquent «*Livres d'adresses*» bien qu'ordinairement la moitié des hôtels seulement y figure, probablement parce qu'une partie des hôteliers ne comprend pas l'italien et ne sait pas ce que signifie «bagare». Huit «*Guides, Itinéraires*» etc. conduisent les étrangers tout droit au «vestibule» des hôtels pour la bagatelle de quelques pièces de cent francs. Vingt-cinq journaux politiques, provenant pour la plupart de l'étranger, contiennent une «*Liste d'hôtels*» «recommandables», supposé qu'ils se soient faits digne de recommandation par quelques napoléons d'or. Si dans le texte de ces mêmes journaux l'on foudroye sur des épidémies qui, soi-disant, ont éclaté, sur des différends politiques ou sur d'autres affaires, comme cela arrive fréquemment, afin de diriger, s'il était possible, le torrent des étrangers sur d'autres voies, alors la «recommandation» est complète. Quinze «*Journaux spéciaux pour l'industrie des hôtels*» et organes pour le développement du trafic des étrangers se croient appelés à concourir à la reconstruction de cette industrie soit-disant lucrative. Trente «*Annales*» et «*Journal professionnel*» d'autres industries, ne veulent pas rester en arrière et sont prêts de même à se rafraîchir très volontiers à cette source argentée. Il y a à peu près dix «*Journal de famille et de la mode*», et ceux-ci aussi trouvent bon et assez «moderne» d'offrir leurs services aux hôteliers. Pour le moment nous ne connaissons que cinq «*Livres traitant spécialement des sources minérales, des bains et des stations climatiques*», mais qui s'appliquent à transmettre leur «vertu médicatrice» même aux hôteliers en «bonne santé». Nous avons connaissance de vingt «*Journal de saison et de chemins de fer*», cependant il se peut que pendant que nous écrivons cet article, il en naisse une douzaine pour donner un «coup de main» dans les rais, dans l'espoir que «quelque chose» reste accroché aux doigts. En plus, il existe encore une partie de «*Guides d'hôtels*» publiés par de grandes «sociétés d'hôtels par actions», entreprises, qui sont le comble de «l'utilité publique» et de la «confraternité» car il est certes «bien généreux» que ceux-ci s'adonnent à être «actifs» pour les autres, — contre une indemnité «sonnante». Que personne ne manque «l'occasion».

Si l'on a besoin d'un «*livres de notes*», on en reçoit facilement et presque pour

rien, et même plus d'une douzaine de sortes; mais ce qui n'y est pas gratis, ce sont les annonces qu'ils contiennent, parmi lesquelles les hôtels y ont également la «préférence». Est-on dans l'embarras d'un «*crayon*», il ne faut pas se tourmenter, on en «donne» par milliers; comment donc? C'est tout simple! chaque crayon donné, en vue de l'intérêt des hôteliers porte l'adresse d'un hôtel, mais pourtant pas à titre de «don.» Les «*sous-main*» se rangent parmi les inventions anciennes, mais ils tiendront encore longtemps, puis qu'ils sont toujours si bien «collés». (A suivre.)

Allgemeines.

Basel. Der Grosse Rath gewährte 3,300,000 Fr. für Strassenkorrektur. Er beschloss ferner die Errichtung einer ordentlichen Professur für Hygiene sammt Erstellung der nötigen Lokalitäten.

— Das frühere „Hotel Kahn“ in Basel, Leonhardsgraben 8, ist von Herrn Friedrich Schumpp kauftlich erworben worden; er wird dasselbe unter dem Namen „Hotel & Pension Schumpp“ fortführen.

— Der Verkehrsverein der Stadt Basel veranstaltete letzten Donnerstag zu Ehren seiner Mitglieder ein wohlgelungenes Konzert.

Zürich. Hotel Baur au Lac ist seit 23. April wieder eröffnet.

In Zürich soll im Jahre 1894 eine kantonale Gewerbeausstellung abgehalten werden.

Rheinfelden. Das Grand Hotel des Salines sowie Hotel Dietschi und Hotel Soolbaad zum Schützen sind eröffnet.

Interlaken. Hotel Victoria ist seit 15. April eröffnet.

Aigle-les-Bains. Das „Grand Hotel“ hat seine Thore ebenfalls wieder geöffnet.

— Die Pilatusbahn wird am 1. Mai wieder eröffnet werden.

Wengernalpbahn. Am Ostermontag fand die erste Probefahrt der Wengernalpbahn von Lauterbrunnen bis nach Wengen statt. Die Fahrt gelang zur besten Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer.

Glarus. Die Lieferung des gesammten Quantums rothen Ehrenweines für das eidg. Schützenfest ist der Firma Karl Kläber in St. Gallen übertragen.

Thun. Herr Grossrath Rucht, Besitzer des Hotel Victoria in Interlaken, wurde in den Verwaltungsrath der Thunersee-Bahngesellschaft gewählt. Unter den Rechnungsrevisoren derselben Gesellschaft figurirt Herr Oberst Wirth von Hotel Bellevue in Thun.

St. Moritz. Herr H. Zwanziger, langjähriger Inhaber des „Hotel du Nord“ in Interlaken und Manager des Hotel „Grand Bretagne“ in Menton hat die Direktion des „Hotel Bellevue“, dessen Eröffnung am 10. Juni erfolgen wird, übernommen.

Davos. Die Sektion Davos des Schweizer Alpenklubs hat eine Kommission aus ihrer Mitte mit der Berathung der Frage über Anlage eines Alpengartens betraut. Ohne Zweifel eignet sich keine Gegend besser für ein solches Unternehmen als Davos.

Einsiedeln. Von ca. 50 Gasthausinhabern führen 25 den Familiennamen Kälin; ob diese im verwandtschaftlichen Verhältniss zu einander stehen ist uns nicht bekannt.

Bern. Nach dem neuen Projekte der gemeinderäthlichen Baukommission der Stadt Bern soll das neue Kasino auf den Platz vor der kleinen Schanze zu stehen kommen mit grossem Restaurationsgarten gegen den „Bernerhof“ zu.

Genf. Die letzten Dynamitattentate in Paris haben zur Folge, dass eine grosse Anzahl der reichen Pariser Familien, die für den 1. Mai besorgt sind, es vorgezogen haben, einen friedlicheren Aufenthalt aufzusuchen in Gegenden, wo keine Unruhen zu befürchten sind. So wurde in Genf die Ankunft vieler französischer Familien verzeichnet; die meisten Genfer Hotels sind vollständig besetzt von Familien aus der Aristokratie oder der hohen Finanz von Paris.

Einheitlicher Fahrtenplan. Von einer Konferenz von Vertretern der Kantone und der schweizerischen Verkehrsgesellschaften ist die Frage besprochen worden, ob nicht ein ständiger, einheitlicher Fahrtenplan aufgestellt werden könnte.

Weinpanscher. Laut „Unter Emmenthaler“ wurde der bekannte Hr. Moser, Metzger und Weinhändler in Schaffhausen, von der Polizeikammer des Kantons Bern zu einer Busse von 50 Franken und Kosten verurtheilt, weil derselbe durch Inserate und Zirkulare dem Publikum reinen Naturwein offerirte und dann einen gallisirten, d. h. mit Zuckerwasser vermischten Wein lieferte.

Es wäre zu wünschen, dass auch die Weine derjenigen Händler untersucht würden, welche dieselben durch Annoncenexpeditionen anpreisen müssen und ihre Namen nicht veröffentlichen dürfen.

Handelsvertrag Italien-Schweiz. Zölle bei der Einfuhr in die Schweiz, per 100 kg.

Butter, frisch 7. —, gesotten, gesalzen 10. —.

Eier 1. —. Früchte in Zucker eingemacht oder kandirt, auch in Flaschen, Gläsern, Büchsen etc. Zuckerwaren und Zuckerbäckerwaren 40. —.

Fische, frische 2. 50, getrocknet, gesalzen, mariniert, geräuchert oder anderswie zubereitet 1. —.

Fleisch, frisch geschlachtetes 4. 50, gesalzenes, geräuchertes, Fleischkonserven, gedörrter Speck 6. Geflügel, lebendes 4. —, getödtetes 6. —, Wildpret 10. —. Wurstwaren (Charcuterie) 12. —.

Tafeltrauben, frische 2. 50. Weintrauben, eingestampfte 3. —. Kastanien, frisch oder getrocknet —. 30, Obst, gedörrtes oder getrocknetes, nicht austegesteigt: Aepfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen etc., eingestampfte Früchte und Beeren, sowie Kräuter und Wurzeln zur Destillation 2. 50.

Süßfrüchte: Orangen und Zitronen 2. —. Getrocknete Weintrauben (getrocknete Tafeltrauben) 3. —, getrocknete Feigen 3. —. Mandeln, Nüsse und Haselnüsse 3.

Gemüse, frische, frei. — Teigwaren 8. —

Wein (Naturwein) in Fässern, bis 15 Grad Alkohol 3. 50. Wermuth in Fässern, Flaschen oder Krügen bis 18 Grad Alkohol 8. —. Olivenöl in Fässern 1. —.

Paris. In Folge der Unruhen haben Provinzler und Fremde die Stadt verlassen. Die grossen Hotels sind nahezu leer.

— In Paris ist ein Butterhändler vom Gericht zu einer Strafe von 8 Tagen Kerker und 3000 Fr. Geldbusse verurtheilt worden, weil er an Stelle von echter Butter Margarin (Kunstbutter) geliefert hatte. Er appellirte gegen dieses Urtheil beim Obergerichtshof, der nicht bloss die hohe Geldstrafe zu Recht erkannte, sondern überdies die Haft auf vier Monate erhöhte. Ausserdem wurde das Urtheil in den Markthallen zu Paris in 4 Exemplaren angeklebt. Nachahmung empfohlen!

In Aix-les-Bains hat eine Aktiengesellschaft den Bau eines grossartigen Gebirgsparanoras in Aussicht genommen. — Vier Tramway-Linien werden hier demnächst installiert, welche die Stadt mit dem Grand-Port mit der Cascade von Gréfy, dem Petit-Port und Marliog verbinden sollen.

In Brides-les-Bains hat sich eine Gesellschaft von fünf Engländern und drei Franzosen gebildet, welche sämtliche Bade-Etablissements mit allem Beweglichen und Unbeweglichen erworben haben. Das Gesellschaftskapital beträgt 5 Millionen. In Brides soll auch ein neues grossartiges Casino errichtet werden.

Das kostspieligste Bahnhof-Empfangsgebäude der Welt besitzt Bombay; es wurde kürzlich eingeweiht. Der Bau hat 10 Jahre gedauert und über 80 Millionen Franken verschlungen.

Korkpflaster. Ein neues Material für Strassenpflaster wird jetzt in London eingeführt. Es besteht aus granulirtem Kork und Bitumen, in Blöcke gepresst, die wie Ziegel oder Holzpflaster gelegt werden. Der Hauptvortheil des neuen Materials liegt in der Elastizität. Auf den Verkehrsstrassen gewährt es den Füssen der Pferde einen festen Halt und hebt gleichzeitig fast gänzlich das Wagengerassel auf, welches in so unangenehmer Weise eine Verkehrsstadt charakterisirt. In Australien haben sich kurze Strecken so gepflasterter Strassen sehr gut bewährt.

Internationale Fremdenliste hoher und höchster Personen.

Luzern. Im Hôtel Schweizerhof weilt gegenwärtig der hervorragende deutsche Romanschriftsteller und Aegyptolog G. M. Ebers.

Basel. Im Hotel Victoria in hier ist Samstags die Gräfin Wrangel abgestiegen.

Baden-Baden. Prinz Albrecht von Preussen hält sich schon seit Wochen hier auf. Der Herzog und die Herzogin von Anhalt-Dessau mit Gefolge sind ebenfalls für längere Zeit eingetroffen und im Hotel zum Englischen Hof abgestiegen.

Karlsbad. Reichskanzler Graf Caprivi ist zur Kur hier angekommen.

Triberg. Die Königin und die Königin-Regentin von Holland werden im Monat Mai nach ihrem Besuche in Berlin einen mehrwöchentlichen Curaufenthalt im Bieringer's „Schwarzwald-Hotel“ zu Triberg nehmen.

Paris. Der reiche Amerikaner Vanderbilt ist in Paris wieder angekommen und im „Grand Hotel“ abgestiegen.

Biarritz. Der holländische Generalkonsul für die Schweiz weilt gegenwärtig in Biarritz.

Hyères. Lord Salisbury ist hier angekommen zum Besuche der Königin von England.

Cannes. Der Prinz und die Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha; der Grossherzog von Mecklenburg; der Herzog von Sachsen-Meiningen; der Grossfürst Michael von Russland; der Graf von Pourtalès und der Prinz von Wales, begleitet von Prinz George trafen hier ein und sind Letztere im Hotel de Provence abgestiegen.

Menton. Im „Hôtel Cap Martin“ sind der Herzog Franz Salvator und die Erzherzogin Marie Valerie für 4—6 Wochen abgestiegen und haben diejenigen Räumlichkeiten bezogen, welche der Prinz und die Prinzessin von Wales zuvor inne hatten.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

No.	Gesucht werden	Alter	Sprachen d. frz. engl. ital.	Hotel- Rang	Ort	Eintritt
Div.-No. 3	Chefs de Cuisine		" " "	I & II	Schweiz u. Elsass	sofort und Mai
Div.-No. 5	Hotel-Köchinnen		" " "	II	d. u. fr. Schweiz	sofort u. später
Div. No. 3	Secrétaire	20-28	" " "	I & II	Schweiz	sofort
Div. No. 4	Oberkellner		" " "	I & II	d. u. fr. Schweiz	sofort u. später
490	Concierge		" " "	I & II	Frankreich	Juni
Div. No. 3	Portier-Conducteure		" " "	I & II	Schweiz	sofort u. später
"	Etage-Portiers		" " "	I & II	dtisch. Schweiz	Mai und Juni
"	Zim.-u. Rest.-Kellner		" " "	I	ital.	sofort
532	Unt.-Portier	18-24	" " "	II	dtisch.	Juni
487	Aide de cuisine		" " "	I	ital.	sofort
360	Tücht. Haushälterin		" " "	I	dtisch.	Juni
Div. No. 3	Zimm.-Gouvernanten		" " "	I	Schweiz	sofort u. später
"	Saalkellner		" " "	I	Schw. u. Bod'see	Saison
371	Kellnermeister		" " "	I	Schweiz	sofort
378	Lampiste		" " "	I	Graubünden	sofort
Div. No. 3	Zimmernädchen		" " "	I & II	Schweiz u. Elsass	Saison
Div. No. 3	Glätterinnen		" " "	II	Schweiz-Frankr.	Mai u. Juni
"	Café-Köchinnen		" " "	I & II	Schweiz	Saison
"	Köchinnen, neb. Chef		" " "	I & II	dtisch. Schweiz	April u. Mai
"	Kochlehrer		" " "	II		sofort u. später
"	Casseroier		" " "	I	Centralschweiz	1. Juli
501	Café-Rest.-Kellnerin	18-25	" " "	I	Ostschweiz	sofort od. später
530	Tücht. Haushälterin (Jahresstelle)	25-35	" " "	I	Centralschweiz	Mai

Eingeschriebenes Personal:

No.	Personal	Alter	Sprachen d. frz. engl. ital.	Eintritt	Bemerkungen
Div.-No. 10	Direkt., Chefs d. Récept.	28-55	" " "		sofort und später
"	10 Chefs de Cuis.	22-40	" " "		sofort
Div.-No. 1	Secréta	30	" " "		sofort
"	4 Sekretärinnen	24-27	" " "		Saison
"	10 Oberkellner	28-45	" " "		sofort und später
"	3 Concierges	32-45	" " "		"
"	8 Come.-Conduct.	22-40	" " "		"
"	7 Zim.- & Rest.-Kellner	18-32	" " "		"
"	8 Etage-Portiers	19-49	" " "		"
611 670	10 Zimmernädchen	20-42	" " "		Saison
"	2 Lingères	24, 27	" " "		sofort
Div.-No. 4	1. Aides de Cuisine	21-25	" " "		sofort und später
"	6 II.	18-23	" " "		"
"	3 Pâtiss. Entremet.	17-21	" " "		"
"	4 Kochlehrlinge	16, 17	" " "		"
"	4 Haushält.	24-40	" " "		"
"	2 Buftedanten	34-38	" " "		"
Div.-No. 3	Saaltüchter-Vol.	18-26	" " "		sofort
"	3 Saal-Kellner	18-22	" " "		sofort und später
513 632	2 Oberbäcker	28, 33	" " "		"
"	496	23	" " "		"
"	491	19	" " "		sofort
"	598	20	" " "		Juni
"	605	17	" " "		sofort
"	512	27	" " "		sofort
"	602	18	" " "		sofort
"	557	23	" " "		sofort
Div.-No. 3	Glätterinnen	18, 19	" " "		Saison

Expédition

grösste Auszeichnung



Versandt

(2 Diplome)

an der ersten

Schweizerischen Fischereiausstellung Basel 1891.

Reelle Bedienung.

la. Welschhähnen	Fr. 10-20
Bresse-Capauen	8-12
Bresse-Poularden	6.00-8
Poulets de grains	2.50
Bresse-Poulets	4.50-5
Bresse-Enten	4.50-6
Bresse-Tauben	1.25-1.50
Cannetons	4.50-5.
Rohschlegel	12.50-15.-
Rohzierer	14-16.-
Rohblügli	3.-
Ganze Reh	per Pfd. 1.40
Rennthierschlegel	" " 1.20
la. Schneehühner	2.40
Fasanen	7.00-8.00
Birkhähnen	3.50
Wachteln	1.20
Pré-Salé, ganz u. i. Ausschnitt	

Prompter Versandt nach Auswärts.

Aechten Rheinsalm	p. Pfd. 2.70
la. Nordsalz	" 1.60
Rhein-Hechte	" 1.-
Soles	" 2.-
Turbots	" 1.70
Zander	" 1.25
Rothzungen	" 0.70
Schollen	" 0.70
Raie de Paris	" 1.-
Merlans	" 0.70
Schellfische	" 0.50
Cabliau	" 0.50
Langoustes	" 8-15
Lebende Krebsen	0.15-0.25
Forellen	pr. Pfd. 4.-
Karpfen	" 1.20
Schleien	" 1.80
Aale	" 1.50

la. Yorker Schinken	" 0.95
Yorker Schinken	" 1.-
12-14P. schwer	" 0.85
Frankf. Schinken	" 1.75
Westfäl. Schinken	" 1.50
Gothaer Würst	" 2.80
Salami	" 2.-
Gänseleberrinnen	von
Artzner	2.25-25

Champagner Weine

alle möglichen Marken v. 3.- an
Rheinweine in grösster Auswahl
Burgunder Bordeaux
Veltliner Madeira
Malaga Oporto
Liqueure von den aller. Marken

Petits-Pois, Früchten-Compotes, Champignons, Saucen-Beilagen, Olivenöl, Tafelessig und alle möglichen feinen Esswaren.

Russischen Caviar in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. Büchsen zu Fr. 1.50, 2.80 und 5.50 empfiehlt bestens

E. Christen, Comestibles.

Grosses Champagner - Lager

1^{er} Marken.
Moët & Chandon, Heidsieck & Cie., G. H. Mumm & Cie.
Louis Roederer, Veuve Clicquot, Pommery & Greno H. Piper & Cie.,
A. de Montebello & Cie., Giesler & Cie., Théoph. Roederer & Cie.,
Deutz & Geldermann, De St. Marcceaux Cie. (15)
Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.
Deutsche Marken: Mathes Müller, Burgelf & Cie., Chr. Att.
Kupferberg & Cie., Gebr. Feist & Söhne, Wachenheim.
Rooschütz & Cie., Bern.

Cornaz freres & Cie.

LAUSANNE
— maison fondée en 1770 —
VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS
Specialité de
vins fins vaudois
Seuls concessionnaires du vin d'Yvorne „Clos du rocher“
Médaille d'or à Paris 1889. (38)

Höchstgelegenes
Motel
mit Blick auf
Rom
und die (50)
Campagna

Nistelweck & Hassler, Propriétaires.

Armin Wiskemann, Zürich

gegründet 1860 untere Zäune Maison fondée 1860

Fabrik und Lager
dauerhaft versilberter
Tischgeräthe und Bestecke
für Hôtels, Restaurants, Cafés und Pensionen.

Reparaturen
und solide, garantierte
Wiederversilberung
aller abgenutzten Bestecke u. Tischgeräthe.
Versilberung, Vergoldung, Vernicklung

— Illustrirte Preis-Courants gratis und franko. —

MANUFACTURE D'ORFÈVRERIE
et de couverts en métal blanc
solidement argenté
et métal blanc poli.
Spécialité
pour Hôtels, Pensions, Cafés et Restaurants.
Réargenture et remise à neuf
de couverts et d'orfèvrerie.
RÉPARATIONS
ARGENTURE, DORURE, NICKLAGE

A vendre ou à louer.

Pour cause de santé,
l'Hôtel Bellevue près Fribourg,
agréablement situé, comprenant un grand nombre de chambres et salons, belle cuisine avec eau et cave voûtée.
Ferme avoisinante, avec grange, remise, écurie, jardins potagers, jeu de quilles, pavillon fermé pour sociétés, jardin-promenade bien ombragé, ainsi que 8 poses de terrain d'excellente qualité.
Pour renseignements ultérieurs s'adresser à
Schorderet, notaire à Fribourg.

(57)

Zu verkaufen.

Ein leichter, sehr gut erhaltener, 10plätziger
Hotel-Omnibus
äusserst billig, bei
Meier, Schmied, Enge-Zürich.
(61)

Stelle-Gesuch.

Ein intelligentes Jüngling von 15 Jahren wünscht als **Koch** in die Lehre zu treten. (56)

Flaschenkapseln

in feinsten Ausführung liefern billigst [5]
R. Zimmerli & Cie.
Staniol- & Metallkapsel-Fabrik
Brandis bei Burgdorf.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry UNNA in Altona bei Hamburg
versendet portofrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für 75 Cts.
das Pfund,
vorzüglich gute Sorte
1 Fr. 50 Cts.,
prima Halbdaunen
nur 2 Fr.,
prima Ganzdaunen
nur 3 Fr.
Verpackung zum Kostenprets. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst. (11)

Hotelmaschinen

jeder Art und zu allen Zwecken liefert in bester Ausführung
Th. Sauter, Mech. Erntingen, Schw.
Reparaturwerkstätte. (54)
Man verlange illustrierte Kataloge.

J.B. Rüdlinger & Co.
STAFFIER STALL
Fabrique de vanneries & meubles en rotin.
MEUBLES EN ROTIN
Nous nous ne sommes représentés adress direct. Fran.

Das Offizielle Central-Bureau

des
Schweizer Hotelier-Vereins
empfiehlt den Mitgliedern aufs Angenehmste sein
Central-Stellenvermittlungs-Bureau
Basel 7 St. Albananlage 7 Basel bei allfälligem Bedarf von
Personal jedwelcher Branche.
Der Bureau-Chef.
Telephon No. 1370.
Telegramm-Adresse: Hotelierverein Basel.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fr. 1.50 Cts. p. Met.

(17)

bis Frs. 6.55 (ca. 450 verschiedene Dessins u. Farben),
sowie schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe von 85 Cts.
bis Frs. 22. 80 p. Mt. — glatt, gestreift, kariert, gemustert
(ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Fres. 2.10—20.50
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ .85—20.50
Seiden-Bastkleider „ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Masken-Atlasse „ „ .85—4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.

Fr. Conradin, Zürich.

Telephon Nr. 893.

„Ia Marken Champagner“
Bordeaux-, Burgunder- & Beaujolaisweine
(Bas-Médoc-Tischweine)

Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Markgräflerweine
Schweiz-, Oesterr., Ungar., und Italien. Flaschen-
und Tischweine. (65)

Vermuth Dettoni, Turin.

Ia Südweine Aechte
Alle Sorten in Flaschen und Gebinden zu beziehen. Spirituosen und Liqueure
(in Flaschen etc.)

Basel

Hotel Krafft am Rhein

Schönste Lage

Nahe dem badischen Bahnhof

Neu und aufs Comfortabelste eingerichtet.

Bestens empfiehlt sich (40)

W. Lutz.

Spezialität in Ventilations-Anlagen
für Hotels, Restaurationen, Küchen, Keller, Schlafzimmer
Aborte etc., erstellt unter Garantie (37)
J. P. BRUNNER, Heizung & Ventilation Oberuzwyl (St. Gallen).

MEYER, SIBLER & C^{IE}
Luzern.
DÉPOT de L'ORFÈVRERIE CHRISTOFLE & C^{IE}
Cristall, ord. Hohl- & Tafelglas,
Porzellan, Porzellan opaque & Steingut, Tischbestecke,
Britannia-Metall, etc. (3)
EN GROS ET EN DÉTAIL.
Vollständige Einrichtungen für Hotels und Restaurants.

Die Conserven-Fabrik Seon (Aargau)
empfiehlt diese vorzüglichsten (6)
Gemüse- und Früchte-Conserven.
Kustee und Preis-Courants zur Verfügung.

Weinflaschen aller Art, Bierflaschen,
mit und ohne Patentverschluss, von $\frac{3}{10}$ bis 1 Liter. **Bordeaux-
Flaschen** in der richtigen Form. Kleine **Henkel-Flaschen**,
in Weidengeflecht, von 1 Liter an, für Touristen. **Trinkgläser**,
Fussgläser aller Grössen, **geeichte Wirthschaftsflaschen**,
Korbflaschen-Fabrik. Billige Preise bei prompter Bedienung. (32)
Friedrich Reff in Aarburg.

Preisgekrönte CAPWEINE

von E. PLAUT, Capstadt.
18 goldene und silberne Medaillen.
Ueber 800 Verkaufsstellen.
Garantirt reine Naturweine.
Hochfeine Frühstücks- und Dessert-Weine.
Medicinal-Weine ersten Ranges.
General-Dépôt für die Schweiz:
Carl PFALTZ, Basel,
Import feiner Südweine.
Den Tit. Hôtels werden besondere Vortheile gewährt. (2)

Max Oettinger

Basel

Parmesankäse
gerieben in Cartonschachteln von
 $\frac{1}{4}$ Pfd. $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 Pfd.
à 60 Rp. Fr. 1.20 Fr. 2.30
franko per Post, netto per compant,
empfiehlt R. Müller-Neuweiler,
167 Seefeld, Zürich. (43)

Teppiche
Milieux
Bettvorlagen
Cocos- und
Linoleumläufer
Tischteppiche
Thürvorlagen
former
Wollene Bettdecken
(weiss und Jacquard)
empfohlen zu billigsten Preisen
J. Hallensleben
Lager: Mühlenplatz 10, I. Etage
Luzern. (21)

Saxer & Rohr
Lenzburg
Wurst- & Fleischwaren-Fabrik
mit Dampfbetrieb.
Spezialität
in Würstwaren nach nord-
deutscher Manier. (34)
Schinken
zum Rohessen und zum Kochen.
Geräucherte Fleischwaren.
Reines Flammenschmalz.

**Grosses
Tapetengeschäft**
en gros en détail
von
Grüter-Kaus
Hirschmattstr. 11 — Bürgerstr. 16
Luzern.

Tapeten und Borden
jeden Genres
von den billigsten bis zu den
feinsten
in grösster Auswahl.
Stets
Neuheiten und Spezialitäten.
NB. Bedeutende Preisreduk-
tion bei grossen Bezügen und
für Hotels. (55)
Muster franko. Telephon.

Fisch-, Wildpret- und Geflügelhandlung

von
FRIED. GLASER SOHN
BASEL (19)



Höchste Auszeichnung a. d. Kochkunstausstellung in Zürich
Diplom 1. Klasse an der schweizer. Fischereiausstellung Basel

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Romänien.
Zwei Diplome an der schweizer. Landesaussstellung Zürich

SILB. MEDAILLE



Besitzer der vorzüglichsten Rheinsalm-Fischereien.
Spezialität: **RHEIN-SALM.**

Agence de Journaux et Librairie
à Bâle.
Abonnements à tous les journaux de l'étranger
et du pays de et pour n'importe quelle durée.
Prix très avantageux. (28)

Flaschen-Körbe von Meerrohr,
äusserst solid, leicht und nicht faulend.
offerirt billigst, 8, 10, 12, 15, 20, 24, 30, 36, 40, 50 bis 100-fachig.
Muster auf Wunsch zur Ansicht. (35)
Achtungsvollst **R. SENN**, Korbflechterei, Liestal.

Lachener Präserven
vorzüglichste, gesunde, bequeme und sparsame Küche, nach hygieni-
schen Grundsätzen aus den besten Produkten hergestellt **Suppen-
einlagen, Dörfgemüse**, den frischen gleich, feinste **gekochte
und andere Mehle und Gries, Tapioca, Sago und Panir-
mehle, fertige Suppen in [], Erbswurst, Nährsuppen**,
womit für 15 Cts. 4 Portionen schmackhafte und nahrhafte Suppe
in wenigen Minuten zu bereiten sind. (32)
Garantiren Prima Qualität und Reinheit.

Insel-Brauerei Lindau
(Bayern)
liefert ihr Bayerisches **EXPORT-BIER** nach allen Ländern.
Stoff von anerkannt vorzüglicher Qualität, ist allgemein beliebt
und ist besonders als Flaschenbier von hervorragender Güte.
Je nach Grösse der Sendungen beträgt
die Fracht nach der Schweiz ab Lindau
4 bis 6 Cts. pro Liter weniger
als ab München.
Preisberechnung billigst; auf Wunsch frei ab Lindau oder
franko verzollt Bestimmungsort.
Gebinde in beliebiger Grösse. Probefässer jederzeit zur
Verfügung. Bedienung prompt, reell und coulant. (59)

Die Senf- und Essig-Fabrik Buchs
Gegründet 1867
empfiehlt ihre beliebten sanitären und von den Hotels premier Rang
seit einer Reihe von Jahren, sowie von Pharmacisten gekauften
Fabrikate in **Senf und Essig.** (12)
Import von Oliven- und Sesam-Oelen. — Rhum, Cognac.
Destillation von Qualitäts-Spirituosen.
Wein-Handlung.
Buchs St. Gallen März 1892. Hochachtend
Jean Zogg.